

Kaufstellung ihrer Haushalte wissen, mit welchen Steuerleistungen sie für das Haushaltsjahr rechnen sollen, eine Aufgabe, welche die Kaufstellung der Haushalte sehr erschwert.

In den nächsten Monaten (etwa bis Mitte Juli) werden hiernach die Gemeinden mit weiteren Überweisungen aus der Einkommensteuer nicht rechnen können, da im wesentlichen erzielt werden. Die Gemeinden sowohl wie der Staat und gleichermäßen natürlich auch das Reich haben daher das größte Interesse daran, daß die vorläufige Weiterzahlung der Steuern von den Einkommenssteuern so rasch wie möglich angeordnet wird, damit für die Verteilung nicht nur die Einnahmen aus dem Lohnabzug, sondern auch die Beiträge derjenigen Steuerzahler zur Verfügung stehen, die nicht auf feste Lohnbezüge angewiesen sind. Es ist nur eine Forderung der Gerechtigkeit, daß nicht nur die Arbeitnehmer, sondern auch die übrigen Beitragspflichtigen ihre Steuern rechtzeitig entrichten. Ganz abgesehen von dieser Tatsache aber zwingt die kaum mehr zu überbietende Rotlage zahlreicher Gemeinden dazu, befohlen zu sein, daß den Gemeinden wenigstens baldigst diejenigen Beträge zugewiesen werden können, die ihrem geschätzten Mindestanteil entsprechen. Wenn aber, wie es für die nächste Zeit zu bezugeln ist, die Überweisungen hinter dem Mindestanteil wesentlich zurückbleiben werden, ist nicht abzusehen, wie die Gemeinden ihren Verbindlichkeiten nachkommen sollen, reicht doch schon der Mindestanteil in zahlreichen Gemeinden — ebenso wie beim Staat — nicht entfernt hin, um den gegenüber 1919 gewaltig gestiegenen und dauernd noch weiter ansteigenden Bedarf zu decken. Man denke dabei nur an die große Belastung der Gemeinden durch die Beschuldnerleistungen der Erwerbslosenfürsorge, die Wohnungsfürsorge, die Barmittel der Arbeitslosen usw. Außerste Beschleunigung der Maßnahmen der Finanzämter ist hiernach dringend geboten, soll nicht eine Steigerung in den Überweisungen eintreten, die den den schlimmsten Folgen begleitet sein würde. Jedenfalls werden die Gemeinden damit rechnen müssen, daß die jetzige (stärkste) Einkommensteuerverteilung für mehrere Monate die letzte Verteilung ist und daß eine Überweisung neuer Anteile vor frühestens Juli 1921 nicht möglich sein wird. Bei den Verhandlungen mit dem Reich ist auf diese Tatsache hingewiesen und versucht worden zu werden, daß das Reich auch für das Rechnungsjahr 1921 den Ländern vorläufig, wie dies für das Rechnungsjahr 1920 geschah, die gesamten Einnahmen aus der Einkommensteuer überlassen, also auf sein Drittel einwirken verzichten solle. Die Reichsfinanzminister haben indes eine derartige Regelung nicht zu und das Reichsfinanzministerium lehnte den völligen vorläufigen Verzicht auf einen Anteil an den Einnahmen aus der Einkommensteuer im Rechnungsjahr 1921 schließlich als unmöglich ab. Gegenüber den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen, die dem Reich zweifelslos einen Rechtsanspruch auf Überlassung eines Drittels des Einkommens der Gemeinden, mußten sich die Länder bei dieser Gelegenheit beugen. Es ist aber wenigstens noch erreicht worden, daß nach Volljahresschluss den Ländern, sofern die ihnen tatsächlich überwiesenen Zweidrittelanteile hinter der Hälfte des geschätzten Mindestanspruchs zurückbleiben, der Unterschiedbetrag zwischen dem tatsächlich überwiesenen und dem Mindestanspruch zum Ausgleich als weitere Überweisung alsbald überwiesen werden muß. Überweisungen aus der Umsatzsteuer und Erbschaftsteuer sind dabei gemäß § 56 Abs. 6 des Landeshaushaltsgesetzes zu berücksichtigen, ebenso die nach § 59 Abs. 6 anzunehmenden Jahreszinsen, soweit sie schließlich und noch nicht berücksichtigt worden sind. Nach dem 30. September 1921 wird demzufolge

feststellen sein, ob und inwieweit bis zu diesem Tage die tatsächlichen Überweisungen im Rechnungsjahr 1921 hinter der Hälfte des geschätzten Mindestanteils (unter Berücksichtigung der angemessenen Beträge) zurückbleiben. Wenn und inwieweit diese Voraussetzung zutrifft, wird Ergänzung bis auf den Betrag der Hälfte des Mindestanteils des Landes und der Gemeinden (Gemeindeverbände) zu beantragen sein. Die vom Reich nachzuschließenden Beträge werden alsdann anteilig zwischen Staat und Gemeinden (Gemeindeverbände) verteilt werden. Auf Grund dieser Regelung können die Gemeinden wenigstens damit rechnen, daß ihnen auch im Rechnungsjahr 1921 der geschätzte Mindestanteil anteilig, wennschon nicht sofort, so doch in absehbarer Zeit zugewiesen wird. Ob freilich die Ergänzung der Überweisungen bis auf den Mindestanteil sich mit der an und für sich gebotenen Beschleunigung nach Volljahresschluss jeweils vollziehen wird, erscheint bei der starken Arbeitslosigkeit, unter der die Reichsfinanzbehörden zu leiden haben, und bei der Schwierigkeit einer Feststellung der Reichsüberweisungen an Umsatz- und Erbschaftsteuer recht zweifelhaft. (Fortsetzung folgt.)

Die Zollerhöhung an den Rheinübergängen.

Ludwigshafen, 10. Mai. Heute vormittag trat die Zollerhöhung an den Rheinübergängen in Kraft. In Ludwigshafen wird der Zoll an den Brückenübergängen erhöht. Die Zollerhöhung der elektrischen Stromabgabe, welche Zollamt bei sich haben, müssen an den angegebenen Stellen ausreichen.

Keine Verhaftung Reichsdeutscher durch die Sowjetregierung.

Berlin, 10. Mai. Die „Rote Fahne“ hatte unter dem 29. v. M. die Meldung gebracht, daß die Sowjetregierung eine Anzahl Reichsdeutscher als Geiseln für den hier verhafteten reichsdeutschen Kommunisten Friedland festgehalten habe. Aus diesem Anlaß waren in der Presse Angriffe gegen die deutsche Regierung erhoben worden. Wie der vom Auswärtigen Amt zum Bericht aufgeführte deutsche Botschafter in Moskau nunmehr berichtet, ist die Meldung vollkommen aus der Luft gegriffen. Beim Außenminister in Moskau ist von einer Verhaftung Reichsdeutscher als Geiseln für Friedland nichts bekannt.

1675 Flüchtlinge in Beuthen.

Beuthen, 10. Mai. Die Lage ist unverändert. Die nächsten Schiefersteine haben etwas nachgelassen. Dem deutschen Wirtschaftswortern hat der Stadtkommandant gestern aufs neue erklärt, daß die Sicherheit von Beuthen gewährleistet sei. Es liegt der Befehl aus Opatowitz vor, die Aufräumarbeiten in die Stadt zu lassen. Auf die Hohenstein- und Heinitzgrube sind je 13 Mann französischer Wache gelegt worden. Der Betrieb ist zunächst in schwachen Umsatze wieder aufgenommen worden. In der Stadt sind 1675 Flüchtlinge.

Leiden der Bevölkerung in Oberschlesien.

Beuthen, 10. Mai. Lamentos konnte heute seit drei Tagen wieder zum erstenmal telefonisch erreicht werden. Die Lage ist unverändert. Die Stadt selbst ist von Aufräumern so gut wie frei. Jede Nacht hört man um die Stadt herum mehr oder weniger harte Schüsse. Aus dem Landstrich kommen bittere Beschwerden über die Leiden der deutschen Bevölkerung. In der Stadt befinden sich etwa 450 Flüchtlinge. In Weimitz ist keine Veränderung der Lage eingetreten.

Schwere Verluste der Italiener und Polen.

Berlin, 10. Mai. Mitternachtsmeldungen zufolge haben in einem schweren Gefecht bei Czerowka die Italiener 30 Tote und 40 Verwundete sowie 15 Gefangene verloren. Bei Kofel, das mit seinem großen Oberhafen heftigen polnischen Angriffen ausgesetzt ist, sollen die Polen angeblich 500 Tote verloren haben. Nach Meldungen aus Katowitz überschritten Tausende von Gallierdaten die oberschlesische Grenze und brachten große Mengen Artillerie mit. In Hindenburg wurden erneut Gallierdaten in Uniform und voller Kriegsmäntel festgehalten.

Offener Bruch in der interalliierten Kommission.

Berlin, 10. Mai. Wie man aus Opatowitz aus zuverlässiger Quelle erfährt, ist es in der interalliierten Kommission zu Opatowitz zu einem offenen Bruch gekommen. Die italienischen und englischen Mitglieder stehen den französischen im schärfsten Abwehrkampf gegenüber, denen sie vorwerfen, daß sie angesichts der Sachlage in Oberschlesien versuchen, die Lösung hinauszuziehen. Die Differenzen sind sogar zum persönlichen Natur geworden. Es hat heftige Austritte zwischen den Mitgliedern der Kommission gegeben. Der zweite italienische Bevollmächtigte, der Universitätsprofessor Pissardi, hat sein Amt niedergelegt und ist abgereist. Ebenso haben zwei englische und ein italienischer Kreiskontrollleur wegen ungemein großer Unzufriedenheit um Enthebung von ihrem Posten gebeten.

Bersärfung der Lage in Oberschlesien.

Opatowitz, 10. Mai. Die Lage in Oberschlesien hat sich nach den Meldungen, die bis zum 10. Mai abends vorliegen, dadurch verschärft, daß nunmehr die Aufständischen, nachdem sie Verstärkungen erhalten haben, einen Angriff auf das westliche Opatowitz vorbereiten. Die Städte Kofel und Kofel sind besonders bedroht. Erst heute nachmittags 3 Uhr war mit Kofel eine Verbindung hergestellt worden. Der Befehl von Kofel ist heute von den Aufräumern bereits befehligt worden, denen größere Mengen von Lebensmitteln in die Hände fielen. Bei den Kämpfen um Kofel haben die polnischen Aufständischen Artillerie verwendet. Auf einige Dörfer in der Nähe von Kofel ist heute von Infanterie mit Artillerie geschossen worden. Gogolin bei Kofel wurde heute von den Polen besetzt. Bei den Kämpfen um Kofel sind weiterhin einwandfrei erneut die Angehörigen eines regulären polnischen Infanterieregiments sowie einer Grenzschutz- und einer Gendarmeriedivision festgehalten worden. Die Arbeitsaufnahme in einzelnen Betrieben mit vielfach deutschgefunnter Arbeiterkraft hat mit einer Entspannung der Lage nichts zu tun. Die Wiederkehr gesetzmäßiger Zustände muß durch andere Mittel herbeigeführt werden. Die Lage in den einzelnen Gebieten ist sonst wenig verändert. Aus Lamentos wird eine sehr starke Lebensmittelknappheit gemeldet. Rosenburg mußte von den Aufräumern heute wieder geräumt werden.

Allgemeiner Ausbruch in Südtirol.

Innsbruck, 10. Mai. Nach einer Meldung des „Berliner Lokalanzeiger“ aus Innsbruck ist die Arbeiterkassette Südtirols infolge der Wiederrückkehr des Festungsbefehlshabers in den allgemeinen Ausbruch getreten.

Polnische Bedrohung der tschechischen Grenze.

Prag, 10. Mai. Wie die Prager Presse aus Mähisch-Ostrow meldet, mußten die Abgrenzungsarbeiten infolge der immer härter zunehmenden Bedrohung durch polnische Banden einstellt eingestellt werden. Die Grenztruppe dauern unausgesetzt an. Der Zustrom an Flüchtlingen tschechoslowakischer Nationalität aus den von den Polen bedrohten Grenzgebieten wächst von Tag zu Tag.

Erhöhung des Notenumlaufs der Bank von Frankreich.

Paris, 10. Mai. Die Abgeordneten Mollat und Boussenois haben in der Kammer den Antrag eingebracht, die Regierung möge einen Gesetzentwurf vorlegen, um den Notenumlauf der Bank von Frankreich auf 50 Milliarden zu erhöhen.

Der englische Kohlenarbeiterausbruch.

London, 10. Mai. Die Arbeiter weisen auf die erste Wendung hin, die der Kohlenarbeiterausbruch genommen hat, sowie die Weigerung der Eisenbahner und Transportarbeiter, die Kohlen, die auf dem Seewege eintreffen, zu befeuern. Der „Morningpost“ zufolge befindet sich die Nation dadurch genau in derselben Lage wie zur Zeit des Generalstreikens des Arbeiterbundes des Teils. Dies führt diese Wendung auf kommunistische Untertreibe zurück und bringt damit auch die Aufstellungen der Truppen in Aldershot in Zusammenhang.

Abhängigkeit der Todesstrafe in Schweden.

Stockholm, 10. Mai. Die beiden Kammer des schwedischen Reichstages nahmen nach längerer Debatte die Regierungsvorlage, betreffend die Abschaffung der Todesstrafe, an.

Norwegen vor einem allgemeinen Ausbruch?

Oslo, 10. Mai. In Norwegen hat der angekündigte Ausbruch der Heizer und Ritzler begonnen. Gleichzeitig traten die Transportarbeiter in den Ausbruch. Sämtliche Schiffe in den norwegischen Häfen bleiben mit ungeladeten Waren liegen. Heute wird die Entscheidung fallen, ob in Norwegen der allgemeine Ausbruch verstanden wird.

Die Unruhen in Palästina.

Dresden, 11. Mai. In weiterer gestriger Mitteilung über die Unruhen in Palästina wird uns von lumbiger Seite geschrieben: Rabl, nicht Rabl, ist die heute im Orient übliche Bezeichnung für das ostjordanische Gebiet, die Hauptstadt von Samaria.

Zurückgabe der Provinz Schantung an China.

Paris, 10. Mai. Die „Chicago Tribune“ aus New York meldet, veröffentlichte die „New York World“ gestern nachmittags eine Nachricht

Wissenschaft und Kunst.

Dresden, 11. Mai.

Sächsischer Altertumsverein.

Zu der Sitzung des Sächsischen Altertumsvereins am 9. d. M. der letzten der der Sommerpause, war nach mehr als dreijähriger Abwesenheit der Ehrenvorsitzende, der Prinz Johann Georg von Sachsen, der auf der Durchreise hier verweilt, erschienen. Auf die Begrüßung durch den ersten Vorsitzenden, Geh. Regierungsrat Dr. Ermisch, führte der Prinz aus, daß er auch in der fernsten neuen Heimat die sächsische Geschichtsforschung weiter betreibe und darum sich ganz besonders freue, wieder einmal an einer Sitzung des Sächsischen Altertumsvereins teilnehmen zu können. Alsdann verlas der Schriftführer, Geh. Regierungsrat Dr. Lippert, das Protokoll der vorigen Sitzung; anschließend daran führte Generalmajor v. D. Schneider aus, daß bei der Kaiserproklamation zu Berlin am 18. Januar 1871 die sächsischen Herren tatsächlich gefehlt haben. Die Aufnahme der Renanngemeinden als Mitglieder erfolgte mit Rücksicht auf die Sommerpause sofort. Nach einem Hinweis des Schriftführers auf den am 28. d. M. stattfindenden Studienausflug nach Frauenstein, über den Räther des Mitgliedes noch mitgeteilt werden wird, und auf die Renanngemeinden des dritten Bandes der Sächsischen Streifzüge D. v. Schmidt, für den die Mitglieder ermäßigten Preis genießen, sprach Dr. Jahnke, Mitglied an der Landesbibliothek, über die geschichtliche Entwicklung des Domstifts St. Petri zu Bautzen, das am 24. Juni d. J. das 700-jährige Bestehen feiert. Der Redner gab zunächst einen kurzen Überblick über die älteste polnische und kirchliche Entwicklung des Bautzener Landes, das polnisch schon bald nach dem Jahre 1000 seine Selbständigkeit verlor und dann abwechselnd unter polnischer und deutscher, zuletzt aber unter böhmischer Herrschaft stand. Kirchlich gehörte die

Oberlausitz seit ungefähr derselben Zeit — im Jahre 999 soll die erste christliche Kapelle zu Bautzen errichtet worden sein — zum Bistum Meißen. Als dessen größtes Archidiaconat bekam Bautzen früh eine gewisse Selbständigkeit innerhalb des Bistums. Dies brachte Bischof Bruno von Meißen am 24. Juni 1221 durch Gründung eines Kollegiatstiftes an der Pfarrkirche St. Petri zu Bautzen zum Ausdruck. Nach anfänglichen Schwierigkeiten blühte das Stift rasch auf, durch Sitzungen der Reichstags Bischöfe, des Landesfürsten und anderer reich dotiert. So konnte es den im Laufe von drei Jahrhunderten ständig nachwachsenden finanziellen Anforderungen genügen, trotz häufiger Schädigung durch weltliche Nachbarn, besonders durch die Böhme der meist fernem Landesherren. Da die Präbende des Stifts durch allzuviel Nebenämter übermäßig in Anspruch genommen wurden und selten in Bautzen waren, wuchs allmählich der Einfluß des Defans. Diese Entwicklung wurde gefördert durch das Einbringen der Reformation in das Stift. Der Propst wurde evangelisch, der Defan blieb katholisch; die Domkirche wurde geteilt. So ist es bis heute geblieben. Durch die nachgiebige Haltung des letzten Meißner Bischofs Johann IX. gegenüber Kaiser Friedrich August von Sachsen gelang die Überführung des Stifts nach Bautzen. Die Überführung des Stifts nach Bautzen wurde durch die Bauernkriege verlohren. Da griff der Kaiser Ferdinand I. ein; auf seine Anordnung hin wurde im Jahre 1559 ein neuer Defan an Stelle des Verstorbenen gewählt. Die Wahl fiel auf den bisherigen Senior Johann Reizenritt. Ihm gelang es, im Jahre 1560 von Johann IX. das Generalvikariat über beide Bautzen zu erhalten und im Jahre 1561 Administrator ecclesiasticus zu werden. Dadurch bekam der Bautzener Defan bischöfliche Gewalt, die Rechte des Bischofs und in den Bautzen konnten durch ihn gestiftet werden. Durch Renouierung des durch die Reformation fast gesunkenen Stifts Einkommens fundierte Johann Reizenritt das Stift auch finanziell,

so daß es die Stürme der folgenden Jahrhunderte, insbesondere des Dreißigjährigen Krieges, überdauern konnte. Im 19. Jahrhundert erfolgte eine neue Nachbesetzung des Domstifts St. Petri, indem das Apostolische Vicariat für Sachsen mit dem Bautzener Defan dauernd vereinigt wurde. Erst die Einführung der ältesten Zeit dürfte darin vielleicht eine Änderung bringen. — Nachdem die Schriftführer das Protokoll dieser Sitzung, das von der Versammlung genehmigt wurde, Dr. R. R.

Zugabend. Mary Bigman tanzt zum anderen Male. Dem Auftakt folgte die Zeremonie und Erhebung. Wieder schloß sich zu drei großen Kreisen, was sie zu verkünden hatte. Menschentum. Ob sie die Suite aus P. Mellesse oder die spanische Suite tanzt, so tanzt sie nicht ein Menuett, eine Serenade oder Rondo, wie tausend andere Tänzerinnen auch, sondern sie gibt durch die Gebundenen leuchtet ein Dauerndes, Ewiges hervor, der Mensch nicht in seiner individuellen, sondern typischen Ausprägung. Gleichsam in Reinkultur offenbart sich dieser künstlerische Wille der guttenden, rasenden Götter, die sie und zwei ihr ebenbürtige Schülerinnen in resloser Hingabe geben. Das war nicht Tänzerium, sondern Kunstwerk, Symbol des Lebens. Und von da ist der Schritt nicht weit zu den „Tänzen der Nacht“. Wenn man mit Rudolf v. Laban aus dessen Schule Mary Bigman hervorgegangen ist, den Tanz als Kosmos bezeichnet, wird man im Verständnis weniger eine Einzigartigkeit als eine im Verständnis weniger eine Einzigartigkeit als einen Schauer natürlichen Lebens vom Transzendenten zum Intellektuellen zum Ausdruck bringen, nicht nur mit rhythmischer Begleitung von Song und geschmackvoller Begleitung von Song und geschmackvoller Begleitung, das war ein Meisterstück. Die Allegorien scheinen entsetzt, als Mary Bigman im leicht bewegten Schwung gemariert

über die Bühne dahinschritt, bald beschworend mit kräftigen Bewegungen die dräuende Schär der Götter zu bannen versuchte, um ihnen zuletzt doch zu erliegen. Der Mensch primitiver Kulturen, der noch die große Naturangst fühlt, war erwacht. Ob es gleichwohl nötig war, auch im Äußersten das menschliche Können zu betonen, ist offene Frage. Für uns bleibt nur das rein Menschliche bewundernswert, das Zurückführen zu den „Müttern“, zu der Sache schließlich. Um so mehr zu begrüßen, daß dies große Erlebnis, das neue Schauen, das Mary Bigman vermittelt, auf so allgemeines Entgegenkommen stößt. Dadurch wird die Kundgebung der Kunstlerin andererseits auch höchste angereicht. Der Restfall war begriffen. Am Donnerstag wird die Künstlerin ihr Gastspiel beenden. Dr.

Wissenschaft und Kunst. Die diesjährige Hauptversammlung des Vereins deutscher Chemiker findet vom 19. bis 22. Mai in Stuttgart statt. Die Bedeutung dieser Versammlung hat sich, seitdem wir auch in wissenschaftlicher und technischer Beziehung von den internationalen Zusammenkünften ausgeschlossen sind, wesentlich erhöht, und die Versammlung muß deshalb als nationaler Kongress für angewandte Chemie angesehen werden. Ein Ehrenauschuß, bestehend aus den hervorragendsten Männern der Wissenschaft, der Industrie und der staatlichen und städtischen Behörden Süddeutschlands, wickelt unter der Leitung eines tüchtigen Vorsitzenden, der sich auf die wissenschaftliche Ausbeute, als auch in gesellschaftlicher Beziehung wirksam auszuwirken. Angehörigen von den vom Vorstand, dem Bundesrat und der Mitgliederversammlung zu erlassenden internen Versammlungen, bringt das Programm für die allgemeine Sitzung eine Reihe von hochinteressanten Vorträgen, nicht nur speziell chemischen, sondern auch wirtschaftlichen Inhalts.

über das der Inhaber vollkommen verfügen könne. Der zweite Teil des Vortrags veranschaulichte im Lichtbild die von der Gafah großzügig durchgeführte Wohnungsbeschaffung.

Die Veranschaulichung des Filmprogramms „Teutsche Arbeit“, veranstaltet vom Deutschen Evangelischen Filmbund, findet am Sonntag, den 21. Mai, abends 8 Uhr im großen Saale des Vögelhauses, Oststr. 15, statt.

Das Singfesten des Dresdner Landhauses (Leitung: Max Stranzky) wird wie bisher am Singfesten Sonntag früh 7 Uhr im Rådiner Volkspark und zwar bei jeder Witterung abgehalten.

Am 21. Mai, abends 8 Uhr, wird Dr. Horrer Paul Schotte aus Brimkenau i. Schlef., Mitglied aus Radebeul-Posen, in der Reformierten Kirche (Ringstr.) einen Vortrag über das Thema halten: „Kriegel der Deutschen in der verlorenen Ostmark“.

Sächsische Angelegenheiten.

Preisanschreiben der Ungar-Stiftung für Schulen.

Den lehrwürdigen Verfügungen des Wirkl. Geh. Rates Dr. Ungar entsprechend, erläßt die Ungar-Stiftung auch in diesem Jahre ein Preisanschreiben über hundertjährige Schulen für die Schulen des Freistaates Sachsen.

Jahresversammlung des Sächsischen Landgemeindevorbandes.

Kürzlich wurde in Dresden die Jahresversammlung des Sächsischen Landgemeindevorbandes, der aus der früheren Landesgruppe Sachsen des Verbandes größerer deutscher Landgemeinden hervorgegangen ist, abgehalten.

alle sächsischen Gemeinden a) die Erhebung der Reichseinkommensteuer in der bisherigen Weise verbleibt; b) die Veranlagung und Einhebung der Umsatzsteuer und der Grunderwerbsteuer verbleibt, und zwar in Gemeinden mit berufsmäßiger Leitung den örtlichen Gemeindeverwaltungen und in den übrigen Gemeinden den hierfür zu bildenden Verbänden.

Der Entwurf eines neuen Fernsprechnetzes. Eine vielgelesene Berliner Zeitung hat dieser Tage behauptet, daß sich im vorigen Jahre für eine Annahme des einmaligen Fernsprechnetzes von 1000 M. im Reichstag eine Mehrheit nur auf Grund der verbindlichen Zusicherung der Postverwaltung gefunden habe.

Der Entwurf eines neuen Fernsprechnetzes.

Das Fernsprechnetz vor seinem Zusammenbrüche zu bewahren, da die Fernsprechanlagen seit 1914 auf der Grundlage des damaligen Gesetzes infolge des Krieges und seiner Nachwirkungen seit fünf Jahren nicht mehr instandgesetzt werden können.

am Tage vor der Abreise die Bahnkarten zu lösen und die Gepäckstücke aufzugeben. Zu beachten ist hierbei jedoch, daß eine frühere Aufgabe von Gepäck dann nicht in Frage kommen kann, wenn auf der Bestimmungsstation die Auslieferung des Gepäcks durch den Zugführer erfolgt.

Der Wiederaufbau des deutschen Fernsprechnetzes ist eine Geldfrage. Der Kostenpunkt beträgt mehrere Milliarden. Aus den derzeitigen Einnahmen der Fernsprecheverwaltung lassen sich die Ausgaben hierfür nicht bestreiten.

Wenn weiter behauptet worden ist, daß in Amerika die Fernsprecheinrichtungen der Bevölkerung auf das weiteste entgegengesetzten, so ist einmal hierzu zu bemerken, daß man nicht zwei Länder miteinander vergleichen kann, die nach dem derzeitigen Stande ihrer wirtschaftlichen Verhältnisse einen Vergleich gar nicht zulassen.

Der Reichspostminister hat in der Reichstags-Sitzung vom 24. April 1920 den Beschluß gefaßt, daß die Reichspostverwaltung zu ersehen: baldigst eine neue Nachprüfung der Fernsprechnetze vorzunehmen, wobei namentlich wirtschaftliche und soziale Gesichtspunkte zu berücksichtigen sind.

Reiseverkehr zu Pfingsten.

Im Hinblick auf den während des Pfingstfestes zu erwartenden stärkeren Reiseverkehr wird zur Beachtung der sonst unvermeidlichen Störungen bei den Fahrkartenausgabe- und Gepäckannahmestellen der größeren Bahnhöfe empfohlen, bereits

Zur leichteren Bewältigung des Pfingstverkehrs wird die Eisenbahnverwaltung neben Vor- und Nachzügen am Sonntag, den 15., und Montag, den 16. Mai, auch einige sonst nur an Werktagen verkehrende Züge, sowie Sonderzüge ablassen und zwar:

- Linie Dresden—Weißerhof: ab Dresden Hbf. vorm. 11.55 nach Weißerhof, nachm. 7.29 von Dresden Hbf. nach Weißerhof, nachm. 1.28 von Weißerhof nach Dresden, nachm. 1.53 von Weißerhof nach Dresden, abends 9.05 von Weißerhof nach Dresden.

Land- u. Forstwirtschaftliches.

Döbeln. Der Bezirksverband der Landwirtschaftsmannschaft Döbeln hatte zu einer Versammlung die Landwirte, Gemeindevorstände, Milchhändler zum weiteren freiwilligen Anschlusse von Milchverträgen eingeladen.

Invalidentank

Berein zur Hebung der wirtschaftlichen Lage deutscher Invaliden, Dresden, König-Johannstraße 8.

Wetterbericht der Landeswetterwarte zu Dresden.

Table with 5 columns: Station, Temp. gef. (Min., Max.), Beobachtungen heute früh 7 Uhr, Wetter. Rows include Leipzig, Chemnitz, Dresden, etc.

Der Nachdruck aus dem Inhalt der Sächsischen Staatszeitung ist erlaubt. Für den Nachdruck der Originalaufsätze ist Quellenangabe Bedingung.

Ämtlicher Teil.

Berordnung über die Dienstzeit bei den Staatsbehörden vom 26. April 1921.

1. Jedes Beamte ist verpflichtet, seine volle Arbeitskraft in den Dienst des Staates zu stellen. Er hat die ihm übertragenen Arbeiten rechtzeitig ohne Rücksicht auf eine festgesetzte Dienststundenzahl zu erledigen.

Dieser wird für den Freistaat Sachsen folgendes verordnet:

1. Die Ermittlung der Anbauflächen ist in allen Gemeinden mit Einschluß der Gutsbezirke durch die Gemeindebehörden unter Mitwirkung selbst- und ortsfundiger Sachverständiger vorzunehmen. Sie hat sich nur auf die zu der Gemeindebefugnis gehörigen Flächen zu erstrecken.

Berordnung, die Erhebung der Anbauflächen im Jahre 1921 betreffend.

Die alljährliche Erhebung der Anbauflächen findet im Jahre 1921 wieder nach den Bestimmungen des Bundesgesetzes über die Sammlung von Seatenstatistik, Anbau- und Erntestatistik vom 3. Mai 1911 (Gesetzblatt für das Deutsche Reich Seite 181) und vom 18. Februar 1914 (Gesetzblatt Seite 179) statt.

Gemäß § 5 Abs. 2 des Gesetzes über Gemeindeverbände vom 18. Juni 1910 wird bekannt gemacht, daß die Satzung des Sparfassenverbandes in der Amtshauptmannschaft Freiberg vom Ministerium des Innern genehmigt worden ist.

Der Verband, dem 23 Gemeinden des Freiburger Bezirks angehören, will dem Bezirksverbande Freiberg die Mittel vorstrecken, die dieser zur Tilgung der ihm vom Reiche zu er-

haltenen, von ihm aber zunächst selbst durch eine Anleihe aufzubringenden Aufwendungen der Kriegswohlfahrtspflege bedarf, sofern der Bezirksverband sich verpflichtet, die ihm vom Reiche gewährten Zins- und Tilgungsbeträge dem Sparfassenverband jeweils sofort ungekürzt zuzuführen.

Gemäß § 10 Abs. 1 der Verordnung zur Ausführung des Gesetzes über die Feuerbestattung vom 15. Dezember 1920 sind

- Dr. med. Sigrid Kaller in Grimma, Dr. med. Arno Berndt in Leipzig, Paul Dittmar in Leipzig, San.-Rat Dr. med. Ernst Langerhans in Leipzig, Oswald Koberg in Leipzig, Dr. med. Carl Reych in Leipzig, Georg Ribbed in Leipzig, Martin Gähler in Leipzig, Walter Sauerbrei in Leipzig, Alfred Thierfelder in Leipzig, Ludwig Steiner in Leipzig

Borläufiges Ortslistenverzeichnis betr.

In der Bekanntmachung in Nr. 103 der Staatszeitung vom 5. Mai muß es bei Kaufha Dtsch-Kasse B, nicht D heißen.

Verdingungsanschläge für die Ausführung der Ausschachtungs-, Schüttungs-, Pflosterarbeiten und Begehauten für einen Schuppen an der Lachsbachmündung in den Fluren Wendischhöhe und Proffen können bei dem unterzeichneten Bauamte gegen eine Gebühr von 15 M. entnommen, daselbst auch die Bedingungen und Bauzeichnungen eingesehen werden.

Kauf Blatt 15834, betr. die Firma Hanja Transport-Kriegsgesellschaft

1. auf Blatt 15834, betr. die Firma Hanja Transport-Kriegsgesellschaft Aktiengesellschaft in Dresden, Zweigniederlassung der in Breslau unter der Firma Hanja Transport-Kriegsgesellschaft bestehenden Aktiengesellschaft: Zu vollvertretenden Mitgliedern des Vorstandes sind bestellt der Kaufmann Arthur Weimann in Danzig und der Kaufmann Otto Gebler in Breslau;

Kauf Blatt 15779 des Handelsregisters, betr. die Aktiengesellschaft in Firma Maschinenfabrik Germania vorm. J. E. Schwalbe & Sohn in Chemnitz

ist heute eingetragen worden: Die Generalversammlung vom 6. April 1921 hat die Erhöhung

des Grundkapitals um drei Millionen Mark, bestehend in 2500 auf den Inhaber lautende Aktien zu 1200 Mark, mithin auf neun Millionen Mark, beschlossen. Die beschlossene Erhöhung des Grundkapitals ist erfolgt. Demzufolge ist § 2 des Gesellschaftsvertrags geändert worden. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zum Kurse von 120 %.

Kauf Blatt 5742 des Handelsregisters, betr. die Firma Elektricitäts-Anlagen-Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Chemnitz

ist heute eingetragen worden: Das Stammkapital ist durch Beschluß der Gesellschafter vom 24. März 1921 um achthunderttausend Mark, mithin auf eine Million zweihunderttausend Mark, erhöht worden. Demzufolge ist § 4 des Gesellschaftsvertrags geändert worden. Einzelprokura ist erteilt dem Kaufmann Max Leber in Joidau, dem Ingenieur Otto Bessinger in Chemnitz und dem Ingenieur Paul Pohle daselbst.

Die bisher im Grundbuche nicht eingetragenen Begehrstücke: Nr. 108, Arch- und Leichenweg nach Dydorf; Nr. 111, Kommunikationsweg von Anobelsdorf nach Reudorf; Nr. 112, Kommunikationsweg von Reudorf nach Dittorf; Nr. 113, Kommunikationsweg von Anobelsdorf nach Reudelsdorf und Ebersbach, sämtlich der Flur Hehda, sollen zum Rittergute Hehda, Blatt 234 des Grundbuchs für den Treßner Reihnof, hinzugefügt werden.

Alle diejenigen, die das Eigentum an diesen Flurstücken, eine Beschränkung des Eigentums in der Verfügung über diese Flurstücke, ein Vorkaufsrecht oder ein nicht in einer Flurstückeneigentumsbeschränkung bestehendes Recht an diesen Flurstücken in Anspruch nehmen, werden hiermit aufgefordert, ihre Rechte binnen drei Monaten und spätestens bis zur Dingverhandlung bei dem unterzeichneten Grundbuchamt anzumelden, andernfalls sie nach der Dingverhandlung den öffentlichen Glauben des Grundbuchs gegen sich gelten zu lassen haben.

In das Handelsregister ist heute eingetragen worden:

1. auf Blatt 15834, betr. die Firma Hanja Transport-Kriegsgesellschaft Aktiengesellschaft in Dresden, Zweigniederlassung der in Breslau unter der Firma Hanja Transport-Kriegsgesellschaft bestehenden Aktiengesellschaft: Zu vollvertretenden Mitgliedern des Vorstandes sind bestellt der Kaufmann Arthur Weimann in Danzig und der Kaufmann Otto Gebler in Breslau;

Die Kronen seines Lebens.

Roman von Matthias Blank. (Fortsetzung zu Nr. 105.)

Da trat ihm ein Wort von der Seite her; Salscha Zuckinsky hatte seinen Leibchen müssen, aber lachend tief sie dem Stärkenden zu: „Mir geht der Atem aus, Graber. Ich kann nicht mehr. Es sind doch keine Polizisten hinter uns, die einen Strohstiel erlösen wollen?“

„Ich habe das alles schon hören müssen. Von Verstand! Lebensfreude fessele mir, so behauptet er.“ „Ja, das ist das rechte Wort. Lebensfreude!“ „Was ist Lebensfreude? Nur dieses Festfeiern? Ein Launen im Wenzel, ein Augenwinkeln gegen das, was unbequem und höflich ist?“

„Ich habe das alles schon hören müssen. Von Verstand! Lebensfreude fessele mir, so behauptet er.“ „Ja, das ist das rechte Wort. Lebensfreude!“ „Was ist Lebensfreude? Nur dieses Festfeiern? Ein Launen im Wenzel, ein Augenwinkeln gegen das, was unbequem und höflich ist?“

Lebensfreude — Den Augenblick fassen, in dem ich lebend reife Früchte anbieten — Nur auf sie schaute er, auf Salscha! War er nicht ein Mann, der einem Weibe, einem Traume nachginge? Vergessen war die Heimat, in der eine andere am Wege wartete, auf dem er kommen sollte.

trieb von Rosenhof-Porzellan. Geschäftsraum: Pragor Straße 46/3.

5. auf Blatt 10195, betr. die Firma Oscar Lämmel in Dresden: Die Firma ist erloschen.

6. auf Blatt 10196, betr. die offene Handelsgesellschaft Vereinte Textilwerke A. Hölke & Co. in Dresden, eingetragen worden: Procura ist erteilt dem Kaufmann Ferdinand Rosenbaum in Dresden-Oberm. 1291

Kantonsgericht Dresden, Abt. III, den 9. Mai 1921.

Auf Blatt 92 des Genossenschaftsregisters, betr. die Genossenschaft Sächsische Bauernbank, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung...

In das Handelsregister ist heute eingetragen worden: 1. auf Blatt 20068 die Firma Blafitsch...

2. auf Blatt 20069 die Firma Weinbrenner & Klander in Leipzig (Langer-Grottenhof, Heidau...

3. auf Blatt 13654, betr. die Firma Richard Cichay in Leipzig: Procura ist erteilt dem Kaufmann...

4. auf Blatt 3788, betr. die Firma S. Sonnen in Leipzig, Zweigniederlassung: Procura ist dem...

5. auf den Blättern 9113 und 16386, betr. die Firmen A. Zingner und Johannes H. G. Lam...

6. auf Blatt 16731, betr. die Firma Weinbrenner & Klander, Gesellschaft mit beschränkter...

7. auf Blatt 19465, betr. die Firma Malorny & Co. Gesellschaft mit beschränkter Haftung...

8. auf Blatt 13876, betr. die Firma Schroeder & Co. Gesellschaft mit beschränkter Haftung...

9. auf Blatt 13876, betr. die Firma Schroeder & Co. Gesellschaft mit beschränkter Haftung...

10. auf Blatt 180 des Handelsregisters, die So. Piennig & Scheffer in Rosenhof betr., ist heute...

11. auf Blatt 260 des Handelsregisters, Stumpf's Reform-Zwiebelfabrik Gesellschaft mit beschränkter...

12. auf Blatt 3 des Genossenschaftsregisters, den Spar-, Kredit- und Sparkassen-Verein Hildberg...

13. auf Blatt 4246, betr. die Firma Ernst Göts in Leipzig: Die Procura des Edo Seybold...

14. auf Blatt 4570, betr. die Firma Kammergarnspinnerei Eiche & Co. Aktiengesellschaft...

15. auf Blatt 14096, betr. die Aktiengesellschaft unter der Firma Dresdner Bank in Leipzig...

16. auf Blatt 16389, betr. die Firma Hugo Kurig, Gesellschaft mit beschränkter Haftung...

17. auf Blatt 16793, betr. die Firma Lieber-Berwick-Gesellschaft mit beschränkter Haftung...

18. auf Blatt 18444, betr. die Firma Köhner's Spitzenhand Friedrich Köhner in Leipzig: Friedrich...

19. auf den Blättern 12061, 17440 und 17702, betr. die Firmen J. Heilmann, Carl Heilmann...

20. auf Blatt 20067 die Firma Chemische Produkte 'Legit' David Grünspan in Leipzig...

21. In das Handelsregister ist heute eingetragen worden: 1. auf Blatt 20067 die Firma Chemische Produkte...

2. auf Blatt 20068 die Firma Blafitsch Johannes Edelmann Leipzig in Leipzig (Neu-

3. auf Blatt 13654, betr. die Firma Richard Cichay in Leipzig: Procura ist erteilt dem Kaufmann...

4. auf Blatt 3788, betr. die Firma S. Sonnen in Leipzig, Zweigniederlassung: Procura ist dem...

5. auf den Blättern 9113 und 16386, betr. die Firmen A. Zingner und Johannes H. G. Lam...

6. auf Blatt 16731, betr. die Firma Weinbrenner & Klander, Gesellschaft mit beschränkter...

7. auf Blatt 19465, betr. die Firma Malorny & Co. Gesellschaft mit beschränkter Haftung...

8. auf Blatt 13876, betr. die Firma Schroeder & Co. Gesellschaft mit beschränkter Haftung...

9. auf Blatt 13876, betr. die Firma Schroeder & Co. Gesellschaft mit beschränkter Haftung...

10. auf Blatt 180 des Handelsregisters, die So. Piennig & Scheffer in Rosenhof betr., ist heute...

11. auf Blatt 260 des Handelsregisters, Stumpf's Reform-Zwiebelfabrik Gesellschaft mit beschränkter...

12. auf Blatt 3 des Genossenschaftsregisters, den Spar-, Kredit- und Sparkassen-Verein Hildberg...

13. auf Blatt 4246, betr. die Firma Ernst Göts in Leipzig: Die Procura des Edo Seybold...

14. auf Blatt 4570, betr. die Firma Kammergarnspinnerei Eiche & Co. Aktiengesellschaft...

15. auf Blatt 14096, betr. die Aktiengesellschaft unter der Firma Dresdner Bank in Leipzig...

16. auf Blatt 16389, betr. die Firma Hugo Kurig, Gesellschaft mit beschränkter Haftung...

17. auf Blatt 16793, betr. die Firma Lieber-Berwick-Gesellschaft mit beschränkter Haftung...

18. auf Blatt 18444, betr. die Firma Köhner's Spitzenhand Friedrich Köhner in Leipzig: Friedrich...

19. auf den Blättern 12061, 17440 und 17702, betr. die Firmen J. Heilmann, Carl Heilmann...

20. auf Blatt 20067 die Firma Chemische Produkte 'Legit' David Grünspan in Leipzig...

21. In das Handelsregister ist heute eingetragen worden: 1. auf Blatt 20067 die Firma Chemische Produkte...

2. auf Blatt 20068 die Firma Blafitsch Johannes Edelmann Leipzig in Leipzig (Neu-

3. auf Blatt 13654, betr. die Firma Richard Cichay in Leipzig: Procura ist erteilt dem Kaufmann...

4. auf Blatt 3788, betr. die Firma S. Sonnen in Leipzig, Zweigniederlassung: Procura ist dem...

5. auf den Blättern 9113 und 16386, betr. die Firmen A. Zingner und Johannes H. G. Lam...

6. auf Blatt 16731, betr. die Firma Weinbrenner & Klander, Gesellschaft mit beschränkter...

7. auf Blatt 19465, betr. die Firma Malorny & Co. Gesellschaft mit beschränkter Haftung...

8. auf Blatt 13876, betr. die Firma Schroeder & Co. Gesellschaft mit beschränkter Haftung...

9. auf Blatt 13876, betr. die Firma Schroeder & Co. Gesellschaft mit beschränkter Haftung...

Plauerer Bank Aktiengesellschaft in Plauen; sie haben die sämtlichen Aktien und zwar zum Nennwert...

2. auf dem Blatte der Firma 'Sogalländische Vieherei und Appretur-Anstalt, Aktiengesellschaft'...

3. auf Blatt 13654, betr. die Firma Richard Cichay in Leipzig: Procura ist erteilt dem Kaufmann...

4. auf Blatt 3788, betr. die Firma S. Sonnen in Leipzig, Zweigniederlassung: Procura ist dem...

5. auf den Blättern 9113 und 16386, betr. die Firmen A. Zingner und Johannes H. G. Lam...

6. auf Blatt 16731, betr. die Firma Weinbrenner & Klander, Gesellschaft mit beschränkter...

7. auf Blatt 19465, betr. die Firma Malorny & Co. Gesellschaft mit beschränkter Haftung...

8. auf Blatt 13876, betr. die Firma Schroeder & Co. Gesellschaft mit beschränkter Haftung...

9. auf Blatt 13876, betr. die Firma Schroeder & Co. Gesellschaft mit beschränkter Haftung...

10. auf Blatt 180 des Handelsregisters, die So. Piennig & Scheffer in Rosenhof betr., ist heute...

11. auf Blatt 260 des Handelsregisters, Stumpf's Reform-Zwiebelfabrik Gesellschaft mit beschränkter...

12. auf Blatt 3 des Genossenschaftsregisters, den Spar-, Kredit- und Sparkassen-Verein Hildberg...

13. auf Blatt 4246, betr. die Firma Ernst Göts in Leipzig: Die Procura des Edo Seybold...

14. auf Blatt 4570, betr. die Firma Kammergarnspinnerei Eiche & Co. Aktiengesellschaft...

15. auf Blatt 14096, betr. die Aktiengesellschaft unter der Firma Dresdner Bank in Leipzig...

16. auf Blatt 16389, betr. die Firma Hugo Kurig, Gesellschaft mit beschränkter Haftung...

17. auf Blatt 16793, betr. die Firma Lieber-Berwick-Gesellschaft mit beschränkter Haftung...

18. auf Blatt 18444, betr. die Firma Köhner's Spitzenhand Friedrich Köhner in Leipzig: Friedrich...

19. auf den Blättern 12061, 17440 und 17702, betr. die Firmen J. Heilmann, Carl Heilmann...

20. auf Blatt 20067 die Firma Chemische Produkte 'Legit' David Grünspan in Leipzig...

21. In das Handelsregister ist heute eingetragen worden: 1. auf Blatt 20067 die Firma Chemische Produkte...

2. auf Blatt 20068 die Firma Blafitsch Johannes Edelmann Leipzig in Leipzig (Neu-

3. auf Blatt 13654, betr. die Firma Richard Cichay in Leipzig: Procura ist erteilt dem Kaufmann...

4. auf Blatt 3788, betr. die Firma S. Sonnen in Leipzig, Zweigniederlassung: Procura ist dem...

5. auf den Blättern 9113 und 16386, betr. die Firmen A. Zingner und Johannes H. G. Lam...

6. auf Blatt 16731, betr. die Firma Weinbrenner & Klander, Gesellschaft mit beschränkter...

7. auf Blatt 19465, betr. die Firma Malorny & Co. Gesellschaft mit beschränkter Haftung...

8. auf Blatt 13876, betr. die Firma Schroeder & Co. Gesellschaft mit beschränkter Haftung...

Das im Grundbuche für Oberhieslau Blatt 184 auf den Namen des Papierfabrikanten Ernst Oskar...

Das Grundbuch ist nach dem Grundbuche 60,9 Ar groß. Es besteht aus den Blättern Nr. 24, 42...

Die Einigkeit der Mitteilungen des Grundbuchsamts sowie der übrigen das Grundbuch betreffenden...

Rechte auf Verreibung aus dem Grundbuche sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des...

Das im Grundbuche für Reichenau, H. Ant., Blatt 554 auf den Namen Reinhold Alexander...

Das Grundbuch ist nach dem Grundbuche 2,2 Ar groß und auf 15 780 M. geschätzt; es wird gebildet...

Die Einigkeit der Mitteilungen des Grundbuchsamts sowie der übrigen das Grundbuch betreffenden...

Rechte auf Verreibung aus dem Grundbuche sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des...

Nachdem die Gründung des Kontrats über das Vermögen des Maschinenfabrikanten Edmund Willy...

Das im Grundbuche für Reichenau, H. Ant., Blatt 554 auf den Namen Reinhold Alexander...

Das Grundbuch ist nach dem Grundbuche 2,2 Ar groß und auf 15 780 M. geschätzt; es wird gebildet...

Die Einigkeit der Mitteilungen des Grundbuchsamts sowie der übrigen das Grundbuch betreffenden...

Rechte auf Verreibung aus dem Grundbuche sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des...

Nachdem die Gründung des Kontrats über das Vermögen des Maschinenfabrikanten Edmund Willy...

Das im Grundbuche für Reichenau, H. Ant., Blatt 554 auf den Namen Reinhold Alexander...

Das Grundbuch ist nach dem Grundbuche 2,2 Ar groß und auf 15 780 M. geschätzt; es wird gebildet...

Die Einigkeit der Mitteilungen des Grundbuchsamts sowie der übrigen das Grundbuch betreffenden...

Rechte auf Verreibung aus dem Grundbuche sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des...

Nachdem die Gründung des Kontrats über das Vermögen des Maschinenfabrikanten Edmund Willy...

Das im Grundbuche für Reichenau, H. Ant., Blatt 554 auf den Namen Reinhold Alexander...

Das Grundbuch ist nach dem Grundbuche 2,2 Ar groß und auf 15 780 M. geschätzt; es wird gebildet...

Die Einigkeit der Mitteilungen des Grundbuchsamts sowie der übrigen das Grundbuch betreffenden...

Rechte auf Verreibung aus dem Grundbuche sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des...

Nachdem die Gründung des Kontrats über das Vermögen des Maschinenfabrikanten Edmund Willy...

Das im Grundbuche für Reichenau, H. Ant., Blatt 554 auf den Namen Reinhold Alexander...

Das Grundbuch ist nach dem Grundbuche 2,2 Ar groß und auf 15 780 M. geschätzt; es wird gebildet...

Die Einigkeit der Mitteilungen des Grundbuchsamts sowie der übrigen das Grundbuch betreffenden...

Rechte auf Verreibung aus dem Grundbuche sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des...

Sächsische Angelegenheiten.

Pfingstausflüge.

Pfingsten, das Fest aller Deutschen, hält nun in Sürge wieder seinen Einzug. Diese Zeit wird von vielen der alljährlich an den Pfingsttagen...

gemeinde 280 000 M. anzubringen hätte. Die Sächsische Industrie hat sich bereit erklärt, zu den Aufbringungsstellen 80 000 M. beizusteuern.

Tageschronik.

Zwickau, 11. Mai. In der Silberdorfer Dynamitfabrik ereignete sich am unbekanntem Ursache in dem Gefährtenhause eine Explosion...

Berlin, 11. Mai. Ein Berliner Kaufmann hatte in seinem Scheidliche 184 000 M. liegen, die er nicht gerne ohne Rücksicht in der Wohnung...

Berlin, 11. Mai. Reiche Beute machten Einbrecher, die in Berlin auf dem Grundstück Köpenicker Straße 106/106 an der Arbeit waren.

Magdeburg, 10. Mai. Heute nachmittag 3 Uhr erfolgte im hiesigen Stadttheater-Gartenlaffe eine Explosion, bei der sechs Personen verletzt wurden...

Hamburg, 10. Mai. Eine Abteilung der ersten Hundertschaft der Ordnungspolizei unternahm auf dem Schießplatz bei Groß-Borsfelde eine Übung...

Halle, 11. Mai. Der Ingenieur Wilhelm Kumpfmann wurde mit seiner Frau und seinem erwachsenen Sohn bei seiner Wohnung aufgefunden...

Halle, 11. Mai. Bei einem Brand in einem Hause der Dreiecksstraße sind verunglückte zwei Kinder im Alter von zwei und vier Jahren verbrannt.

Berlin, 11. Mai. Hier entfernte sich, wie erst jetzt bekannt wird, am 3. Mai der 25 Jahre alte Meister Wollmer mit dem fünf Jahre alten Alfred Stiebel.

Strasburg, 10. Mai. Auf der Terrasse des ehemaligen Kaiserpalastes, der jetzt Palais du Rhin heißt, ist auf Anordnung des französischen Ministeriums des Unterrichtens und der Kunst...

Theater, Konzerte, Vorträge.

Mitteilungen der Sächsischen Staatstheater. Opernhaus, Freitag, 13. Mai. Die verkaufte Brandt (Beginn 1/2 Uhr).

Die beiden Dichtungen „Die Halbebrant“ und „Erwachen“ von August Stramm, einem der im Kriege gefallenen jungen Dichter...

Mitteilung aus der Kasse des Alberttheaters. Morgen, Donnerstag, und am Freitag spielt Ernst Deutsch als dritte Gastrolle den Sohn in „Scheiterhaufen“ von Strindberg.

Morgen, Donnerstag, 1/2 Uhr im Vereinshaus letzter Tanzabend von Mary Wigman. Das 3. Programm: Tänze, Tanzsymphonien.

Einen Bad-Abend mit Orchester veranstaltet Theater Gertel morgen, Donnerstag, 1/2 Uhr in der Altonaer Straße.

Export.

Zu seiner letzten Sitzung benötigte der Gesamtverband eine reichhaltige Tagesordnung. Am 19. Juni findet gelegentlich der Kampfwochen eine große Aufführung der Dresdener Turnerschaft statt.

Bäder, Reisen und Verkehr.

Erholungs- und Genesungsaufenthalte im deutschen Osten. Nach Aufhebung jeglicher Zureis- und Ausreisbeschränkungen macht sich die harte Anliehungsnot...

Bücherbesprechungen.

Deutsche Heerführung im Marnefeldzug 1914. Von Arthur Baumgarten-Crusius, Generalmajor a. D. Beiträge zur Beurteilung der Schulfrage.

Obert a. D. Petri. Gest jetzt, wo es um den Krieg überflüssig geht, befinden wir uns mehr als je auf diesem Grenzland...

den, denn all sein Schaffen ist bodenständig und von oft ergreifender Echtheit. Auch nicht geringes ist ihm immer verfallen, dem Stoff die endgültige Färbung zu geben.

In Klagenfurt erschien Ende März im Anschluss an das kürzere Festschrift das erste Heft einer neuen alpenländischen Monatschrift, welche den Namen „Deutsches Südtirol“ trägt.

Volkswirtschaftliches.

Schlichter Geschäftsgang der Kreditbank in Oberlausitz.

Die Stridderbrände in Oberlausitz und Umgebung liegt sehr darnieder. Statt in Mitteldeutschland gezogen wird besonders die Heimindustrie.

Sammlung des Verbandes Sächsischer Industrieller.

Heute mittag fand im Herrnhause die 17. ordentliche Hauptversammlung des Verbandes Sächsischer Industrieller statt.

Allgemeine Deutsche Kreditbank, Leipzig.

Die Aktionäre haben alle Ursache, mit dem Jahresergebnis von 1920 recht zufrieden zu sein. Die Verwaltung kann ihnen trotz aller Unkostenvermehrung mit einem sehr guten Abschlag aufwarten.

Schreibungen mit 75,3 (31) Mill. abgesetzt worden sind. Die verhältnismäßig höchste Steigerung weisen mit 46,69 (12,28) Mill. die Einnahmen aus Provisionen aus, wobei die rege Emissions- und Börsenaktivität natürlich eine große Rolle spielt. Zinsen erbrachten rund 77 (33) Mill. Anbehalten. Zinsen erbrachten sich auch die reinen Handlungskosten auf annähernd 61 (23) Mill. Die Vermögensübersicht am Jahreschluss weist besonders starke Verschiebungen auf für nachstehende Posten: Aktiva: Wechsel und unverzinsliche Schuldscheine 1073,56 (486,67) Mill., Guthaben bei Banken 244,78 (142,36) Mill., gedeckte Kassenkassen 558,63 (335,25) Mill., ungedeckte Kassenkassen 398,76 (211,3) Mill., außerdem Ab- und Vorkaufskonten 176,9 (121,3) Mill. Passiva: Aktienkapital 160 (125) Mill., Einlagen auf provisionsfreie Rechnung 1030,8 (624,68) Mill., sonstige Kreditoren 1314,3 (747,76) Mill., Akzente und Schecks 92,4 (75,5) Mill., außerdem Ab- und Vorkaufskonten 176,9 (121,3) Mill. Man sieht, auf allen Konten spiegelt sich intensive Tätigkeit und Inanspruchnahme der Bank wider, die an Bankleistung und Angelegenheiten die weitgehenden Forderungen gestellt hat und deutlich erkennen lässt, dass in absehbarer Zeit mit einer weiteren Ausdehnung, namentlich auch in kapitalistischer Beziehung, wird gerechnet werden können. Nachstehend noch einige wichtige Zahlen. Der Bestand an eigenen Wertpapieren setzte sich am Jahresabschluss zusammen aus: 13 990 697 R. Anleihen und verzinslichen Schuldscheinen des Reiches und der Bundesstaaten, gegen 20 231 933 R. im Jahre 1919, 3 990 281 R. sonstigen bei der Reichsbank und anderen Zentralnotenbanken beschafften Wertpapieren, gegen 4 951 293 R., 18 138 844 R. sonstigen börsennotierten Wertpapieren, gegen 16 622 956 R., und 6 434 580 R. sonstigen Wertpapieren, gegen 4 825 580 R., insgesamt 42 556 033 R. gegen

46 644 963 R. Der Jahresabschluss der Bilanz soll vorgelegt werden, den Reingewinn von 52 249 048 R. (16 572 263 R.) wie folgt zu verwenden: 612 000 R. zum Reservefonds I und 15 400 000 R. zum Reservefonds II, wodurch die beiden Reservefonds 80 Mill. R. gleich 50 % des Aktienkapitals erreichen, 2 600 000 R. zum Aktien-Pensionsfonds, 19 200 000 R. als 12%ige Dividende auf das Aktienkapital von 160 Mill. R., 13 000 000 R. als Gewinnanteil an den Vorständen und Aufsichtsrat sowie als Zinsen an die Direktoren der Filialen und als Gratifikationen an die Beamten und Angestellten der Gesellschaft, 837 048 Mark als Vortrag auf das neue Rechnungsjahr.

Wienert & Neuter N.-G. in Coblenz.
Die von 12 Aktionären in Vertretung von 5274 Stimmen abgehaltene Jahresversammlung erklärte sich mit der Ausschüttung von insgesamt 25 % (22 %) an die Aktionäre einverstanden und beschloss im Hinblick auf die beschlossene Interessengemeinschaft mit der Haller N.-G., die Zweckmäßigkeit nachstehender Herren in den Aufsichtsrat: Bankier Richard Wiener-Berlin, Bankier Louis Sagen-Berlin, Justizrat Ullrich-Krona, Direktor Alfred Guimann-Hamburg, Prof. Dr. Werner Magnus-Berlin. Von den 5 Mill. R. neuen Aktien, die seitens der Haller N.-G. geschaffen wurden sollen, werden 3 1/2 Mill. R. zum Umtausch von 3 1/2 Mill. R. Wiener-Aktien bereitgestellt werden, wobei die Wiener-Aktionäre auf jede eingetauschte Haller-Aktie 15 % Zugahlung zu leisten haben. Gemeinsam werden beide Unternehmen nach Ausschüttung ihrer Kontenrollen den wirtschaftlichen Aufgaben besser gewachsen sein, zumal sie sich dadurch sehr gut ergänzen, daß die Wiener-Gesellschaft ihren Hauptplatz im Inlande findet, während die Haller N.-G. starken Export, besonders auch nach Amerika, hat. Nach

Mitteilung der Direktion ist der Geschäftsgang auf dem Coblenz-Werte jetzt wieder wesentlich lebhafter und mit Ausnahme der Güter sind dort alle Wertigkeiten voll beschäftigt. Aufträge sind auch vom Auslande reichlich eingegangen. Auf dem böhmischen Werte scheint sich auch eine leichte Besserung bemerkbar zu machen.

Elektrizitätswerte-Betriebs-Gesellschaft in Wien. Der Abschluß für das am 31. Dezember 1920 beendete Geschäftsjahr ergibt einen Betriebsüberschuss von rund 160 000 R., der in voller Höhe zu Abschreibungen und Rückstellungen Verwendung finden soll. Ein Aktienemissionsplan gelangt also auch für 1920 nicht zur Verteilung. Im Vorjahre ergab sich nach rund 92 000 R. Abschreibungen ein Restposten von rund 46 000 R., der aus dem Spezialreservefonds gedeckt wurde. Die Hauptversammlung findet am 4. Juni d. J. statt.

Wichtige Berliner Kurse vom 10. Mai. 5 % Deutsche Reichsanleihe 77,50, 4 % Deutsche Reichsanleihe 69,50, 3 1/2 % Deutsche Reichsanleihe 64,00, 3 % Deutsche Reichsanleihe 70,30, 3 % Sächsische Reichsanleihe 56,25, Hamburger Pfandbrief 159,75, Danziger Pfandbrief 290,00, Norddeutscher Pfand 144,00, Preussische Pfandbrief 281,00, Bank für Braunschweig 244,00, Dresdner Bank 210,00, Leipziger Kreditbank 193,75, Deutsche Reichsanleihe 333,00, Reichliche Anleihe 498,00, Bergmann Elektrizität 443,00, Elektrotechnik 707,00, Bochumer Gußstahl 333,00, Carlomagno Schiffbau 373,50, Chem. Heyden 375,00, Erdmann-Simmermann 199,50, Daimler Motoren 318,00, Deutsche Maschinen 299,25, Deutsche Erdöl 914,00, 176,00, Deutsche Maschinen 361,00, Dresdner Maschinen 447,50, Westfälischer Bergbau 323,00, Th. Wolf 646,50, Berliner Maschinen 312,00,

Weser 466,00, Hartmann Maschinen 362,00, Kaiser Werke 466,00, Düren 248,00, Köhler 419,00, H. Koch & Co. 242,00, Kautschukwerke 473,00, J. A. John-Ketten 244,00, Rohlfenwerke 662,00, Landhammer 422,00, Rautschke 332,00, Rudow, Löwe & Co. 340,00, Rudow & Steinhilber 270,00, Rasch, Rappelt 665,00, Rührberger Werke 299,00, Oberkassel, Eisenbahn 284,00, Oberkassel, Eisenindustrie 273,00, Pöhlitz Bergwerk 662,00, Plauer Eisen 240,00, Hermann Pöge 236,00, Rheinische Metallindustrie 320,00, Rodigrothwerke 392,00, Rosenthal Porzellan 608,00, Sachse 296,00, Sächs. Cartonagen 323,00, Sächs. Gußstahl 640,00, Sächs. Kammgarn 445,00, Sächs. Webstuhl 555,00, Schuber & Salzer 448,00, Fritz Schulz jr. 365,00, Sied. Maschinenbau 315,00, Siemens-Wal 737,00, Wanderwerke 441,00, Weiser-Aktien 300,00, Wundt 395,00, Zellulosewerke 310,00.

Holzpreissteigerungen - Ergebnisse sind die Woche nicht eingegangen.

Berlin, 11. Mai. Devisenkurse.

Telegraphische Wertpapiere auf:	11. 5. 1921	10. 5. 1921	9. 5. 1921	8. 5. 1921
London ... 100 Gold	2240,25	2246,75	2250,25	2250,25
Paris ... 100 Francs	1121,25	1122,00	1122,00	1122,00
Brüssel ... 100 Francs	1029,50	1029,50	1029,50	1029,50
Amsterdam ... 100 Gulden	1008,00	1011,00	1011,45	1012,25
Stockholm ... 100 Kronen	137,00	138,15	143,00	144,15
Kopenhagen ... 100 Kronen	1118,00	1121,15	1140,00	1151,15
Oslo ... 100 Kronen	—	—	—	—
Warschau ... 100 Zloty	13,25	13,27	13,00	13,00
Prag ... 100 Kronen	80,00	80,10	80,00	80,00
Budapest ... 100 Kronen	31,40	31,54	32,40	32,54
Belgrad ... 100 Kronen	660,10	660,00	660,00	660,00
Sofia ... 100 Leva	528,00	528,00	528,00	528,00
Bratislava ... 100 Kronen	324,00	325,30	326,00	326,00
Triest ... 100 Lira	250,70	251,30	252,00	252,00
Venedig ... 100 Lira	62,45	62,52	62,50	62,50
Genova ... 100 Lira	58,45	58,55	58,45	58,45
Napoli ... 100 Lira	—	—	—	—

Dresdner Börse, 10. Mai 1921.

Deutsche Staatspapiere.

1/2 % Reichsanleihe 1914 I	96,50
1/2 % Reichsanleihe 1914 II	96,50
1/2 % Reichsanleihe 1914 III	96,50
1/2 % Reichsanleihe 1914 IV	96,50
1/2 % Reichsanleihe 1914 V	96,50
1/2 % Reichsanleihe 1914 VI	96,50
1/2 % Reichsanleihe 1914 VII	96,50
1/2 % Reichsanleihe 1914 VIII	96,50
1/2 % Reichsanleihe 1914 IX	96,50
1/2 % Reichsanleihe 1914 X	96,50
1/2 % Reichsanleihe 1914 XI	96,50
1/2 % Reichsanleihe 1914 XII	96,50
1/2 % Reichsanleihe 1914 XIII	96,50
1/2 % Reichsanleihe 1914 XIV	96,50
1/2 % Reichsanleihe 1914 XV	96,50
1/2 % Reichsanleihe 1914 XVI	96,50
1/2 % Reichsanleihe 1914 XVII	96,50
1/2 % Reichsanleihe 1914 XVIII	96,50
1/2 % Reichsanleihe 1914 XIX	96,50
1/2 % Reichsanleihe 1914 XX	96,50
1/2 % Reichsanleihe 1914 XXI	96,50
1/2 % Reichsanleihe 1914 XXII	96,50
1/2 % Reichsanleihe 1914 XXIII	96,50
1/2 % Reichsanleihe 1914 XXIV	96,50
1/2 % Reichsanleihe 1914 XXV	96,50
1/2 % Reichsanleihe 1914 XXVI	96,50
1/2 % Reichsanleihe 1914 XXVII	96,50
1/2 % Reichsanleihe 1914 XXVIII	96,50
1/2 % Reichsanleihe 1914 XXIX	96,50
1/2 % Reichsanleihe 1914 XXX	96,50

Deutsche Staatspapiere (cont.)

1/2 % Reichsanleihe 1914 XXXI	96,50
1/2 % Reichsanleihe 1914 XXXII	96,50
1/2 % Reichsanleihe 1914 XXXIII	96,50
1/2 % Reichsanleihe 1914 XXXIV	96,50
1/2 % Reichsanleihe 1914 XXXV	96,50
1/2 % Reichsanleihe 1914 XXXVI	96,50
1/2 % Reichsanleihe 1914 XXXVII	96,50
1/2 % Reichsanleihe 1914 XXXVIII	96,50
1/2 % Reichsanleihe 1914 XXXIX	96,50
1/2 % Reichsanleihe 1914 XL	96,50
1/2 % Reichsanleihe 1914 XLI	96,50
1/2 % Reichsanleihe 1914 XLII	96,50
1/2 % Reichsanleihe 1914 XLIII	96,50
1/2 % Reichsanleihe 1914 XLIV	96,50
1/2 % Reichsanleihe 1914 XLV	96,50
1/2 % Reichsanleihe 1914 XLVI	96,50
1/2 % Reichsanleihe 1914 XLVII	96,50
1/2 % Reichsanleihe 1914 XLVIII	96,50
1/2 % Reichsanleihe 1914 XLIX	96,50
1/2 % Reichsanleihe 1914 L	96,50

Deutsche Staatspapiere (cont.)

1/2 % Reichsanleihe 1914 LI	96,50
1/2 % Reichsanleihe 1914 LII	96,50
1/2 % Reichsanleihe 1914 LIII	96,50
1/2 % Reichsanleihe 1914 LIV	96,50
1/2 % Reichsanleihe 1914 LV	96,50
1/2 % Reichsanleihe 1914 LVI	96,50
1/2 % Reichsanleihe 1914 LVII	96,50
1/2 % Reichsanleihe 1914 LVIII	96,50
1/2 % Reichsanleihe 1914 LVIX	96,50
1/2 % Reichsanleihe 1914 LX	96,50
1/2 % Reichsanleihe 1914 LXI	96,50
1/2 % Reichsanleihe 1914 LXII	96,50
1/2 % Reichsanleihe 1914 LXIII	96,50
1/2 % Reichsanleihe 1914 LXIV	96,50
1/2 % Reichsanleihe 1914 LXV	96,50
1/2 % Reichsanleihe 1914 LXVI	96,50
1/2 % Reichsanleihe 1914 LXVII	96,50
1/2 % Reichsanleihe 1914 LXVIII	96,50
1/2 % Reichsanleihe 1914 LXIX	96,50
1/2 % Reichsanleihe 1914 LXX	96,50

Deutsche Staatspapiere (cont.)

1/2 % Reichsanleihe 1914 LXXI	96,50
1/2 % Reichsanleihe 1914 LXXII	96,50
1/2 % Reichsanleihe 1914 LXXIII	96,50
1/2 % Reichsanleihe 1914 LXXIV	96,50
1/2 % Reichsanleihe 1914 LXXV	96,50
1/2 % Reichsanleihe 1914 LXXVI	96,50
1/2 % Reichsanleihe 1914 LXXVII	96,50
1/2 % Reichsanleihe 1914 LXXVIII	96,50
1/2 % Reichsanleihe 1914 LXXIX	96,50
1/2 % Reichsanleihe 1914 LXXX	96,50
1/2 % Reichsanleihe 1914 LXXXI	96,50
1/2 % Reichsanleihe 1914 LXXXII	96,50
1/2 % Reichsanleihe 1914 LXXXIII	96,50
1/2 % Reichsanleihe 1914 LXXXIV	96,50
1/2 % Reichsanleihe 1914 LXXXV	96,50
1/2 % Reichsanleihe 1914 LXXXVI	96,50
1/2 % Reichsanleihe 1914 LXXXVII	96,50
1/2 % Reichsanleihe 1914 LXXXVIII	96,50
1/2 % Reichsanleihe 1914 LXXXIX	96,50
1/2 % Reichsanleihe 1914 LXXXX	96,50

Einige ständige Lehrerstellen
an den hiesigen Volkshochschulen zu besetzen. Englische Sprachkenntnisse erwünscht. Gehalt nach Ortsklasse C. Bewerbungsverfahren umgehend erbeten an 1319
Stadtrat Grimmitzhan.

Diätar, nicht unter 20 Jahre, vorgeschrieben für die Stadthauptkasse zum 1. Juni 1921 gesucht. Bezahlung Gruppe V. Meldung bis 20. Mai 1921 beim
Stadtrat Hainichen.

Die Stelle des **Kontrollrats bei der Stadtkasse (Verwaltungsfachbeamter)** ist am 15. Juni oder 1. Juli zu besetzen. Bezahlung nach Gruppe VI, Ortsklasse C. Geeignete, über 28 Jahre alte und im Kasernenwesen durchaus erfahrene Bewerber, deren Dienstverhältnis spätestens am 1. Juli möglich ist, wollen Gesuche mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf bis 25. Mai ds. J. bei uns einreichen. 1321
Rimbach Sa., 10. Mai 1921. **Der Stadtrat.**

infolge Übertrittes des Oberpostinspektors in den Staatsdienst frei. Gruppe III, nach 10 Dienstjahren IV. Anderwärts verdiente Dienstzeit wird angerechnet. Dienstwohnung vorhanden. Bewerber müssen im Volkswesen längere Zeit schon tätig gewesen und hinlänglich erfahren sein. Die Stelle ist zunächst mit Zeugnisabschriften versehen. Gesuche mit Zeugnisabschriften bis 31. Mai an **Stadtrat Waldenburg.**

für die Spar- und Girokasse zum sofortigen Antritt gesucht. Bezahlung biätorisch nach Gruppe IV der hiesigen Bezahlungsordnung. Bewerber, die im Kasernenwesen bemannt und vor allem denographisch und stofflich nachweisbar sind, wollen Gesuche mit Unterlagen bis spätestens 22. Mai 1921 einreichen. Prüfung wird gefordert. 1287
Gränhainichen, am 10. Mai 1921.
Der Gemeinderat.

Communal-Bank für Sachsen.
Die Aktionäre der unterzeichneten Bank werden hierdurch zu der am **Montag, den 30. Mai 1921, nachmittags 5 Uhr** im Bankgebäude der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig, Brühl 75/77, stattfindenden
einundfünfzigsten ordentlichen Generalversammlung eingeladen.
Tagesordnung:
1. Vorlegung des Geschäftsberichts und des Rechnungsabchlusses für das Jahr 1920 und Beschlussfassung über Genehmigung des Rechnungsabchlusses,
2. Bestimmung der Dividende und des Reservefondsbeitrags auf das Jahr 1920,
3. Erteilung der Entlastung an den Vorstand und den Aufsichtsrat der Gesellschaft,
4. Wahl in den Aufsichtsrat.
Leipzig, den 9. Mai 1921. 1278
Der Aufsichtsrat der Communal-Bank für Sachsen.
Friedrich Jay, Vorsitzender.
Erstklassiges Bestallungs- und Versand-Geschäft

Café Hülfert
Inh. F. Hülfert
Konditorei
Dresden-A., Prager Straße 48 Part. u. 1. Etage
Les-, Spiel- und Billard-Säle.
Echte Biere und Weine. 79

Landwirtschaftlicher Kreditverein Sachsen.
Die laut Bekanntmachung vom 28. Januar 1921 unter dem 30. Januar und 4. Februar 1921 in diesem Blatte aufgeführten Stammeinzelbücher Nr. 11172, 15724, 16477, 19587, 21541, 24017, 25998, 27762, 28623, 28646, 30472, 30720, 33341, 33656, 34219, 34505, 35350, 35586, 35969, 36300, 37114, 39259, 39291, sowie die Sparinlagenbücher Nr. 3015, 16495, 22798, 22815 werden hiermit gemäß §§ 16 und 65 unserer Satzung für ungültig erklärt.
Dresden, den 9. Mai 1921. **Das Direktorium.**

Das neue konkurrenzlose Kurhaus Weißer Adler.
Halbtellerder Straßend. 11. Jed. Donnerstags 6 Uhr **Reunion.**
Treffpunkt der ersten Dresdner Gesellschaft und der vornehmen Fremden. (Siehe Anschlagtafel.) 303
Wiener Ball-Orchester!

Gemüse-, Gras-, Blumen-Sämereien
Arthur Bernhardt, Dresden-N., Am Markt 5. Grenzprecher 13706. 1317
Wasserkräfte der Elbe und Moldau.
10. Mai - 16 - 18 + 20 + 51 + 60 + 19 - 122
11. Mai - 16 - 7 + 20 + 42 + 71 + 28 - 151

Tagestheater.
Donnerstag, 12. Mai.
Staatstheater.
Opernhaus.
Freitag: Die verkaufte Braut. Anfang 7 1/2 Uhr.
Freitag: Die verkaufte Braut. Anfang 7 1/2 Uhr.
Schauspielhaus.
Freitag: Die verkaufte Braut. Anfang 7 1/2 Uhr.
Albththeater.
Freitag: Die verkaufte Braut. Anfang 7 1/2 Uhr.

Residenztheater.
Freitag: Die verkaufte Braut. Anfang 7 1/2 Uhr.

Zentraltheater.
Freitag: Die verkaufte Braut. Anfang 7 1/2 Uhr.

Bitterththeater.
Freitag: Die verkaufte Braut. Anfang 7 1/2 Uhr.

Familiennachrichten.
Verlobt: Hr. Johann Friedrich Wagner in Auerbach i. S. mit Fräulein Friede Ham in Plauen i. S.; Hr. Landgerichtsrat Dr. Carl Richter in Leipzig mit Frau Anna Dammann geb. Beckmann in Leipzig. — Vermählt: Hr. Rudolf Ulrich mit Fräulein Friedel Holtermann in Aachen; Hr. Friedrich Winkler in Dresden mit Fräulein Charlotte Winkler in Aachen; Hr. Gerichtsrat Dr. Walter Rodig mit Fräulein Johanna Röder in Dresden; Hr. Gemeindevorstand A. Darre in Dölschitz mit Fräulein Werdh in Dresden; Hr. Regierungsrat Theodor Riger mit Fräulein Hilde Winkler in Ralswiek bei Leipzig. — Gestorben: Hr. Regierungsrat Martin Lehme, oberster Leiter des landw. Interior in Halle, in Berlin; Frau Anna Meier geb. Rüdiger, Hofdamenwirtschafterin in Dresden; Frau Helene Bäß (74 J.) in Großpöppitz; Frau Marie Reiffner geb. Stahlmecht (79 J.) in Dresden; Hr. Wilhelm Bögen von (76 J.) in Barmen.